

## Fünfte mit dem Vierer

**RAD:** Mieke Kröger beim Bahn-Weltcup in Cali

■ **Bielefeld (nw).** Beim dritten und letzten Weltcup der Bahn-Saison im kolumbianischen Cali hat die Bielefelderin Mieke Kröger mit dem deutschen Frauen-Vierer den fünften Platz belegt. Gemeinsam mit Stephanie Pohl (Cottbus), Charlotte Becker (Berlin) und Gudrun Stock (Erfurt) benötigte sie

4:35,423 Minuten. Gegenüber der Qualifikation, in der das deutsche Quartett in 4:39:347 Minuten ebenfalls Fünfter geworden war, bedeutete diese Zeit eine klare Steigerung. Vom Sieger Australien, der in 4:31,527 Minuten im Ziel war, war das deutsche Team aber noch ein gutes Stück entfernt.

## Zilke auf dem Podest

**RINGEN:** Dritter bei Westfalenmeisterschaft

■ **Bielefeld (nw).** Nach den Westfalenmeisterschaften im Freistil in Bielefeld waren die Ringer des ASV Atlas auch bei den Titelkämpfen im griechisch-römischen Stil in Hohenlimburg erfolgreich.

Alex Zilke (bis 125 kg) holte einen guten dritten Platz, er musste sich lediglich dem Deutschen Meister Bjorn Holk geschlagen geben. Ilia Angelov konnte mit allen Gegnern souverän mithalten und einen starken Kontrahenten besiegen, nach zwei knappen Niederlagen reichte es allerdings nur zum

vierten Platz.

Vagif Vagifli (Jugend A bis 63 kg) ist nach zwei Niederlagen ausgeschieden, wobei er in beiden Fällen nach Punkten zunächst vorn lag. Beim zweiten Kampf schaffte es der Gegner erst vier Sekunden vor Schluss, den Kampf doch noch für sich zu entscheiden. Alexander Zilke musste wegen einer Schulterverletzung kurzfristig aussetzen und fungierte als Betreuer. Jürgen Zilke war als Kampfrichter aktiv. Ilia Angelov (Jugend A bis 69 kg) wurde

## Cross-Erfolge für Petros und Pohle

**LEICHTATHLETIK:** Rennen in Rheine-Elte

■ **Bielefeld (cwk).** Langstrecken-Ass Amanal Petros (TSVE 1890), ursprünglich auch für die Westfälischen Hallenmeisterschaften gemeldet, will sich in diesem Winter nun doch ganz auf den Cross konzentrieren – mit der Zielrichtung Deutsche Meisterschaft. Am Wochenende wurde er in Rheine-Elte noch nicht gefordert, obwohl mit dem Wattenscheider Manuel Meyer (2014 mit 1:10:42 Stunden im Halbmarathon notiert) ein re-

gional bekannter Läufer am Start war.

Petros gewann das über etwa 10,2 Kilometer führende Langstreckenrennen in 34:35 Minuten relativ knapp vor Meyer (34:45). Beachtlich auch die Leistung des Brackweder Thorsten Krüger in seiner neuen Altersklasse M40, die er mit 38:20 und fast fünf Minuten Vorsprung dominierte. Auch auf der Mittelstrecke (ca. 4.800 Meter) war die SV Brackwede, die bis auf Petros alle Bielefelder Teilnehmer stellte, sehr erfolgreich. Der Hauptklassen- und Gesamtsieger ging hier an Hendrik Pohle (15:04 Minuten), Zweiter wurde mit einem Rückstand 800-m-Spezialist Jan Wilhelm Dieckmann (15:47). Boris Pieper, Westdeutscher M45-Seniorenmeister über 10 km, sicherte sich in 17:06 Minuten den Klassensieg. Das Frauenrennen entschied Neuzugang Aline Florian für sich, nach 18:09 Minuten lag die gerade aus der Jugend aufgerückte Studentin 16 Sekunden vor dem Stadtlohner Triathlontalent Lina Völker.

Weitere SVB-Ergebnisse: Männer (10,2 km): 3. Sebastian Tebbe 40:48 Min. – W11 (1350 m): 1. Ylva Pieper 5:49 Min.



**Numer eins über 4.800 Meter:** Hendrik Pohle (SVB). FOTO: KREFT

## KURZ NOTIERT

**Nas bleibt, Schürmann kommt**  
Der TuS Dornberg hat den auslaufenden Vertrag mit Offensivspieler Aladdin Nas nun doch bis zum 30. Juni dieses Jahres verlängert. Zur neuen Saison sicherte sich der Fußball-Westfalenligist zudem die Dienste von Olaf Schürmann (VfL Schildesche). Der 19-Jährige kommt ursprünglich aus der Bundesliga-Jugend des VfL Theesen und gilt als großes Talent.

**BTTIC zum Finale nach Dorsten**  
Hallen-Westfalenligist Bielefelder TTC muss wegen des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber Parallelstaffel-Sieger Dorstener TC auswärts antreten. Das Westfalenmeisterschafts-Finale in Dorsten beginnt am Samstag um 15 Uhr.

**JHV der TuS-Turner**  
Die Jahreshauptversammlung der Abteilung Turnen, Gymnastik und Freizeitsport im TuS Hillegossen findet am Freitag, 23. Januar, um 19.30 Uhr im Gasthaus Mühlenweg, in Hillegossen statt.

**Kurse beim Telekom Post SV**  
Der Post SV bietet mit Bokwa (Kombination aus afrikanischem Tanz, Capoeira, Kickboxen und Step-aerobic), Pilates und Yoga drei neue Sportkurse an. Am Montag, 2. Februar, startet um 20.30 Uhr im Sportraum der Halle I an den Carl-Severing-Schulen der Pilates-Kurs. Am 5. Februar beginnt ab 18 Uhr, ebenfalls im Sportraum an der Halle I der Carl-Severing-Schulen der Yoga-

Kurs. Bokwa-Freunde und die, die es werden wollen, haben erstmals am Freitag, 6. Februar, in der kleinen Sporthalle der Kuhllo-Realschule ab 19.30 Uhr die Möglichkeit, eine neue Sportart kennen zu lernen. Weitere Infounter Tel.: 521 46 36 oder www.telekom-postsv-bielefeld.de

**Sportgruppe für Übergewichtige**  
Der Rehasportverein Gesund durch Bewegung bietet im Gesundheitszentrum Stieghorst an der Schneidemühler Str. 10 eine neue Sportgruppe für Übergewichtige an. Die Gruppe trifft sich dienstags um 16.30 Uhr. Für sehr Übergewichtige wird eine neue Aquafitness-Gruppe mittwochs von 14.35 bis 15.35 Uhr angeboten. Infos unter Tel.: 23 83 795.

**Wechsel bei Theesens U 19**  
Die U 19 des VfL Theesen hat die Wintervorbereitung aufgenommen. Nicht dabei sind die verletzten Can Karakus und Alper Görler. Leon Steinböhrer geht für sechs Monate geplant ins Ausland, und Oguzhan Topalca ist zum VfB Fichte zurückgekehrt. Neu dabei sind der bereits zum Ende der Hinserie drei Mal eingesetzte Lennart Klein aus der A 2, Garcia London rückt aus der U 17 auf und Tim Weißswange ist aus Georgsmarienhütte zurückgekehrt. Zudem ist der fast vier Monate verletzte Jan Schmidt wieder fit. Im ersten Testspiel unterlag das Team beim VfL Osnabrück auf schneebedeckten Kunstrasen knapp mit 1:2. Nach einem frühen 0:2-Rückstand verkürzte Jannik Tödtmann.

# Daniel allein zu Haus

**AMATEURLAGER** DSC-Trainer Scherning gehen die Spieler aus / Dornberg holt Verstärkungen

VON HANS-JOACHIM KASPERS

■ **Bielefeld.** Eigentlich hatte es bei den höherklassigen Bielefelder Amateur-Fußballklubs in Sachen Nachverpflichtungen eine ruhige Winterpause werden sollen. „Mal sehen, ob uns noch jemand über den Weg läuft“, war der allgemeine Tenor gewesen. Die Realität sieht mit zahlreichen Wechselspielen allerdings ganz anders aus. Wobei bis auf den TuS Dornberg alle Vereine eher Spieler abgeben, als welche dazu zu holen.

Besonders gebeutelt ist in dieser Hinsicht Oberligist Arminia Bielefeld II. „Der Verlust von Stefan Langemann und Max Wilschrey bedeutet natürlich eine erhebliche Schwächung der Offensive“, erklärt Coach Daniel Scherning, der beim jüngsten 2:0-Testspielsieg gegen den TuS Jöllenbeck nur noch Co-Trainer Carsten Rump neben sich auf der Ersatzbank sitzen hatte. Gerade der erfahrene Langemann, den es zum SV Rödinghausen zog, geht dem jungen Team sehr ab. „Mit seiner Routine hat er eine wichtige Rolle im Mannschaftsgefüge gespielt, sein Weggang ist intern nicht 1:1 aufzufangen“, sagt Scherning.

Die „Mission Klassenerhalt“ machen die Abgänge nicht einfacher. „Wir müssen noch konzentrierter arbeiten und bestens vorbereitet in die wichtigen ersten Spiele gehen“, fordert der DSC-Trainer, der aber erstmal dafür sorgen muss, für den geschrumpften Kader einen geregelten Trainingsablauf zu organisieren. Mit Marco Hober, der schon vor zwei Monaten zu den Profis gestoßen ist, fehlt ein weiterer wichtiger Mann. Diese Personalie sei aber, so Scherning, „absolut positiv“ zu sehen: „Wir alle gönnen ihm da oben jeden Einsatz.“ Und dass Hober regelmäßig beim Drittligateam mittrainiere, hieß schließlich nicht, dass er nie mehr für die U 23 auflaufen werde.



**Viell Platz auf der Bank:** Daniel Scherning (vorne) und Carsten Rump haben wichtige Spieler verloren:

FOTOS: ZOBE (2), MARTINSCHEIDT

Gleich ein halbes Dutzend Akteure hat der VfL Theesen ziehen lassen. Nach Maik Liedtke (Wellensiek), Tim Stöck (Hövelhof) und Marcel Czinski (SC Vlotho) haben sich auch Fabian Flachmann (Spvg. Bra-



**Von Arminia nach Rödinghausen:** Stefan Langemann.

kel), Pascal Hohmuth (TuS Brake) und Marcel Heisler (Leopoldshöhe) abgemeldet. „Das hatte ich mir ein bisschen anders vorgestellt“, klagt Trainer Andreas Brandwein, dem aufgrund der langwierigen Verletzungen von Patrick Fräsdorf und Jan Vocke nun nur noch 15 Feldspieler zur Verfügung stehen. Damit falle ein starker „zweiter Anzug“ weg, und die zweite Mannschaft könne auch nicht mehr unterstützen, so Brandwein weiter.

Das Kontrastprogramm liefert in diesen Tagen der TuS Dornberg, der zwar gleich zehn Spieler abgab, sich aber auf der anderen Seite auch die Dienste von Ferhat Kurtulus (SV Spexard), Sergej Rempel (VfB Fichte) und Mert Bozkurt (FC Türk Sport) dreier Akteure sicherte,

die Manager Hans-Werner Freese allesamt als Verstärkungen deklariert. „Bei den Spielern, die wir ziehen lassen, hat es unter dem Strich nicht für die Westfalenliga gereicht. Die drei Neuen sollten uns dagegen wei-



**Von Spexard zum TuS Dornberg:** Ferhat Kurtulus.

terhelfen können“, meint Freese, der beim Namen Mert Bozkurt geradezu ins Schwärmen gerät: „Ein technisch starker und torgefährlicher Spieler, ich möchte fast sagen: ein zweiter Ersin Gül.“ Dass Bozkurt des öfteren seine Nerven nicht im Griff hat und immer wieder mal frühzeitig zum Duschen muss, ficht Freese nicht an: „Für so einen Jungen ist es gut, wenn er mal in ein anderes Umfeld gerät. Das werden wir schon hinbekommen.“

Relativ ruhig ist es nur beim VfB Fichte. Trainer Yorck Bergenthal sieht nach dem Weggang von Sergej Rempel keinen Grund für hektische Aktivität. „Wenn es so ist, dass Sergej woanders spielt, dann ist es eben so“, hält Bergenthal den Ball bewusst flach.

# Niederlage in Harmonie, Sieg im Streit

**TISCHTENNIS:** Michajlova und Bottroff erleben ihre inoffiziellen Heimspiele bei den Westdeutschen Meisterschaften höchst unterschiedlich

■ **Bielefeld (dogi).** Für Katharina Michajlova waren die westdeutschen Einzelmeisterschaften in der Sporthalle des Brackweder Gymnasiums ein Heimspiel. „Ich trainiere häufig mit den Männern der SV Brackwede“, erzählte die Bundesligaspielerin des TuS Bad Driburg, die sich am Wochenende im Finale Nadine Bollmeier, der deutschen Nummer neun, geschlagen geben musste. „Um auf ihr Leistungsniveau zu kommen, müsste ich deutlich mehr trainieren“, weiß die 25-Jährige, die in Bielefeld Psychologie und Sozialwissenschaften studiert und in der deutschen Rangliste seit Jahren um die Position 30 geführt wird. Mehr in ihren Sport zu investieren, sei ihr aber zu viel Aufwand: „Tischtennis ist für mich nicht alles, ich gehe auch gerne mal mit Freunden los.“

Bei der SVB ziehen sie indes vor der Spielstärke ihres eher zierlich wirkenden Trainingsgasts, der an der Platte mitunter regelrecht explodiert, den Hut. „Ich habe gegen Katharina keine Chance. Sie spielt auf der Rückhand eine wirklich eklige Noppe – das liegt mit überhaupt nicht“, gesteht Philip Kortekamp, der immerhin in der Verbandsliga aufschlägt. Für Michajlova, die schon zweimal an der Universiade teilgenommen hat, bringt das häufige Training mit Männern auch das eine oder andere Problem mit sich. „Der Ball kommt in der Regel viel fester zurück und tickt viel weiter hinten auf der Platte auf. Wenn ich dann gegen Frauen antrete, stehe ich manchmal ein Stückchen zu weit hinter dem Tisch“, erläutert die ge-

bürtige Ukrainerin, die ihr Spiel in der Regel aber schnell umstellen kann. Bei ihrer 0:4-Finalniederlage stand sie gegen Nadine Bollmeier allerdings auf verlorenem Posten. „Sie hat sehr gut und ich weniger gut gespielt – dann kann so etwas schon mal passieren“, hakte sie das Endspiel aber schnell ab.

Beim Herren-Finale, das „local hero“ Erik Bottroff mit 4:2 gegen Lennart Wehking vom 1. FC Köln gewann, gab es dagegen Einiges nachzukarten. Bottroff fühlte sich zwischenzeitlich von Wehking provoziert und äußerte seinen Unmut während der Sätze vier und fünf, die an den späteren Verlierer

gingen, auch lautstark. „Immer dieses Gelaber – und ich lass mich rausbringen“, fluchte Bottroff so laut, dass es die ganze Halle mitbekam. Der Ex-Brackweder und Publikumsliebbling brachte seinerseits den

### »Ich musste an meine körperlichen Grenzen gehen«

Gegner mit der Entdeckung der Langsamkeit beim Zusammenlegen seines Handtuchs in Rage: Die Nerven aufreibende Sorgfalt, mit der Bottroff immer nach sechs gespielten Punkten bei dieser Tätigkeit

vorging, hätten jedem Zimmermädchen eines First-Class-Hotels als Lehrvideo dienen können. So fiel der Handschlag bei der Siegerehrung nicht gerade herzlich aus, wobei Wehking seinem Kontrahenten noch mit

gab, dass er sich keiner Schuld bewusst sei. Das verspricht für die kommenden Zweitligaduelle einige „heiße Tänze“.

Bottroff hatte sich nach dem letzten Ballwechsel, den er mit einem lauten „Tscho“ beglei-

tete, von seinen immer noch zahlreichen Fans feiern lassen. „Ich musste körperlich an meine Grenzen gehen“, meinte der Modellathlet, der am Sonntag ab 11.30 Uhr beinahe ohne Pause im Einzel und im Doppel an der Platte stand – vor dem Einzel-Finale musste er deshalb erst mal seinen Zuckerspeicher auffüllen. Ein siebter Satz hätte laut eigener Aussage aber nicht mehr kommen dürfen. „Eigentlich war der sechste schon einer zu viel“, sagte Bottroff, der aber gerade in diesem Durchgang mit sieben Punkten in Folge den zweiten Gewinn des Westdeutschen Einzeltitels nach 2009 perfekt machte.



**Zierliche Powerfrau:** Katharina Michajlova trainiert des öfteren mit Männern. Vorzugsweise misst sich die Studentin mit den Cracks der SV Brackwede.

FOTOS: ANDREAS FRÜCHT



**Wie ein Hotelfachmann:** Erik Bottroff liebt sein Handtuch.